

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 39 (1945)
Heft: 7-8

Nachwort: Nachtrag : die englischen Wahlen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lichen Aufgaben und Notwendigkeiten der Schweiz entschiedene Einsprache, und fordern unsere Volksgenossen auf, ihr ebenfalls auf alle Weise Widerstand zu leisten.

Die Schweizerische Zentralstelle für Friedensarbeit.

Nachtrag

Die englischen Wahlen.

Weil ich noch ein wenig Raum zur Verfügung habe und die „Neuen Wege“ erst Mitte September wieder erscheinen können, möchte ich gern noch in einem Nachtrag ein Wort zu dem großen Ereignis sagen, als welchen ich das Ergebnis der *englischen Wahlen* betrachte. Es ist freilich nur eine Ergänzung zu dem, was ich in den letzten Heften darüber geäußert habe. (Vgl. besonders das Juniheft, S. 319 ff.)

Ich betrachte diese Wendung trotz eines gewissen Bedauerns mit dem Lobe Churchills (es ist zwar wohl ein blessing in disguise, ein Segen in Verkleidung; denn der Nachkriegs-Churchill hätte leicht den Glanz des Ruhmes verlieren können, der ihm jetzt im Wesentlichen bleiben und dem der nun erlittene Mißerfolg noch eine Verklärung verleihen kann) als ein großes Glück für die ganze Weltlage. Aus folgenden Gründen:

1. Der ganzen Weltreaktion (auch der in der Schweiz vertretenen) wird dadurch ein wirksamer Damm entgegengesetzt. Die Ermutigung konservativer, ja reaktionärer Tendenzen, die von der Tory-Regierung, teils mit, teils ohne Churchills Wissen und Willen, ausging und zu den schlimmsten Folgen hätte führen können, wird dem Gegenteil weichen. Vor allem wird die soziale Umgestaltung dadurch einen mächtigen neuen Impuls erhalten und zugleich vor gewaltsamen Ausbrüchen eher bewahrt werden.

2. Das Mißtrauen Rußlands, das durch eine Tory-Regierung immer mehr hätte erweckt oder gestärkt werden können, wird nun einem stärkeren Vertrauen weichen müssen, was für die Schaffung und Erhaltung des Weltfriedens von äußerster Wichtigkeit ist.

3. Zu dem gewaltigen Sieg Labours haben scheint's besonders die Soldaten beigetragen. Das läßt uns erwarten, daß sie ebenso entschieden wie die Sache einer neuen sozialen Ordnung die des *Friedens* vertreten und sich jeder Militarisierung Englands widersetzen werden.

4. England wird die zum guten Teil verlorene Weltlympathie als Vormacht von Freiheit und Demokratie zurückgewinnen. Man wird auch nicht mehr einfach von der angelfächsischen „Plutokratie“ reden dürfen. Die in so manchen Kreisen herrschende Diffamierung Englands ist wieder einmal glänzend widerlegt.

5. Die Labour Party hat zwar keine so glänzenden Gestalten wie

Churchill aufzuweisen, bietet aber alle Gewähr für eine solide und zuverlässige Erfüllung der ihr zugefallenen weltgeschichtlichen Aufgabe. Sie muß darin freilich von allen denen unterstützt werden, welchen die neue Erde mit ihrer Gerechtigkeit das große Anliegen ist.

6. Es ist ein gutes Zeichen für die Reife des englischen Volkes, daß es auf die leider von Churchill angewendete demagogische, ebenso oberflächliche als leichtfertige Bekämpfung des Sozialismus nicht hineingefallen, ja daß diese vielleicht eine starke Ursache seiner Niederlage geworden ist. Möchte dieses Beispiel überlegener Denkweise weithin wirken! Und möchte es gewaltig die Wahrheit ins Licht stellen, daß die richtige Lösung der sozialen Frage wichtiger ist als militärische Probleme.

7. Endlich ist es ein vorbildliches Verhalten, daß das englische Volk trotz der fast überall vorhandenen begeisterten Dankbarkeit für Churchills Leistung und Verdienst doch nicht in jenen Personenkultus verfallen ist, zu dem man anderwärts bei tausendmal geringerer Ursache geneigt ist.

8. Summa: Die große Wendung, welche die englischen Wahlen bedeuten, wird keine Wunder wirken — es wird auch an Enttäuschungen nicht fehlen —, aber sie ist ein hocheufreuliches Symptom und eine große Verheißung.

Parpan, 28. Juli 1945.

Ein Irrtum

Im *Juniheft* habe ich auf Seite 329 in scherzhaft gemeinter Anspielung auf die drei Männer, welche im Namen der „Hilfsaktion für die Bekenntniskirche“ die Erklärung über unsere Stellung zu Deutschland abgegeben haben, eine Verwechslung begangen und an Stelle von Pfarrer Vogt verkehrentlich Pfarrer Hurter gesetzt. Ich bitte dafür um Entschuldigung.

Berichtigung

Im *Juniheft* ist Seite 286, Zeile 5, nach „als“ ausgefallen: „das Andere geeignet ist“ (ihn zu schwächen). — Seite 295 muß die Anordnung der Gedichte sein: I. Massengrab 1 und 2 (statt I und II); Seite 326, Zeile 16 und 17 von unten: Die Bemerkung „Nun kommt der Bericht“ usw. ist als *Fußnote* gedacht und durch Versehen in den Kontext geraten. Seite 327, Zeile 10 von unten muß es statt „Umstandes“ *Zustandes* heißen. Seite 333, Zeile 14 von unten, muß es heißen „*sich* ... gestellt (statt „sie ... gerückt“) hat.

Redaktionelle Bemerkungen

Die spezifisch *politischen* Partien dieses Heftes mußten wegen des Ferienkurses in Weesen besonders lange vor dem Erscheinen geschrieben werden; doch hoffe ich, daß ihr wesentlicher Inhalt unter diesem Umstand nicht zu stark gelitten habe.

Das quantitativ, aber, wie ich glaube, auch qualitativ reich ausgestattete Heft soll eine Art *Feriengabe* sein, auch für solche, welche Ferien im engeren Sinne nicht haben werden. Allen Lesern seien in diesem Sinne warme Segenswünsche entboten.